

ITW-Erklärung zu moderner Sklaverei und Menschenhandel

Diese Erklärung bezieht sich auf unser Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019. Sie beschreibt die Aktivitäten von Illinois Tool Works Inc. und seiner konsolidierten Tochtergesellschaften (das „Unternehmen“, „ITW“, „wir“, „uns“ und „unser(e/r)“) zur Beseitigung von Sklaverei und Menschenhandel in seinen Unternehmungen und Lieferketten.

Überblick

ITW ist sich bewusst, dass unsere Wirkungskraft weit über unsere eigenen Mauern hinausreicht. Um unseren positiven Einfluss auf unsere Mitwelt voranzutreiben, verpflichten wir uns, die Verantwortung über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu fördern, sowohl durch den Einfluss unserer Produkte als auch durch unser globales Lieferantennetzwerk.

Das Unternehmen ist ein globaler Hersteller einer diversifizierten Palette von Industrieprodukten und -ausrüstungen mit 84 Geschäftsbereichen in 53 Ländern. Die Kultur von ITW ist einer der wichtigsten Motoren unserer Unternehmensstrategie und umfasst unsere Grundwerte: Integrität, Respekt, Vertrauen, geteiltes Risiko und Einfachheit. Wir nehmen die Grundsätze des United Nations Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit in unsere Grundwerte auf. Unsere im gesamten Unternehmen kommunizierten Grundwerte verlangen bei allen Interaktionen mit allen Interessengruppen höchste ethische Standards.

Wir haben diese Erklärung auf einer gemeinsamen Grundlage erstellt, um sowohl dem California Transparency in Supply Chains Act als auch UK Modern Slavery Act für unser gesamtes Unternehmen gerecht zu werden, da unsere Grundwerte, die Darlegung der Verhaltensgrundsätze, die Menschenrechtspolitik, der Lieferantenkodex, die Erwartungen an Lieferanten und die Erklärung zu Konfliktmineralien zusammengenommen den übergreifenden Compliance-Rahmen im Hinblick auf Sklaverei und Menschenhandel in unserem gesamten Unternehmen bilden (die wir hierin manchmal gemeinsam als „moderne Sklaverei“ bezeichnen). Allerdings unterliegen nicht alle Einheiten, die Teil des Unternehmens sind, dem California Transparency in Supply Chains Act oder dem UK Modern Slavery Act.

Wir glauben, dass die Risiken der modernen Sklaverei in unseren eigenen Unternehmen angesichts der Art unserer Geschäfte und unserer Belegschaft, gepaart mit unseren internen Richtlinien und Verfahren, gering sind. Dort wo wir, wie im Folgenden näher erläutert, Risiken bei Lieferanten ermittelt haben, haben wir Verfahren eingeführt, um die Risiken der modernen Sklaverei in unseren Lieferketten für Produkte dieser Lieferanten zu minimieren.

Soweit dies praktikabel ist, streben wir langfristige Beziehungen zu lokalen Lieferanten an, um so eine verantwortungsbewusstere Beschaffung durchzuführen und das Risiko zu verringern, Produkte von einem nicht den ethischen Grundsätzen entsprechend handelnden Lieferanten zu beziehen.

Verhaltenskodex

Die ITW-Verhaltensgrundsätze schreiben die Einhaltung der Menschenrechtsbestimmungen auf der ganzen Welt vor, einschließlich Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, die das Wohlergehen der Mitarbeiter schützen, sowie Gesetze zur Bekämpfung von Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit. Die ITW-Verhaltensgrundsätze gelten für alle unsere Mitarbeiter und für interne Geschäftstätigkeiten.

Außerdem zieht der Lieferantenkodex unsere Lieferanten für dieselben Verhaltensstandards zur Rechenschaft, die in unserer Darlegung der Verhaltensgrundsätze festgelegt sind. Der Lieferantenkodex verbietet unseren Lieferanten insbesondere die Beschäftigung von Arbeitnehmern, die das Mindestalter unterschreiten (und auf jeden Fall jünger als 15 Jahre sind). Sie dürfen wissentlich auch keine Produkte von Lieferanten beziehen, die mit Menschenhandel in Zusammenhang stehen. Der Lieferantenkodex verpflichtet unsere Lieferanten auch, angemessene Anstrengungen zu unternehmen, um sicherzustellen, dass ihre Lieferanten unsere Richtlinien einhalten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie den Lieferantenkodex einhalten, und wir tätigen wissentlich keine Geschäfte mit Lieferanten, die gegen Gesetze zum Schutz der Menschenrechte oder der menschlichen Gesundheit und Sicherheit verstoßen.

Wir haben auch die Erwartungen an Lieferanten veröffentlicht. Unsere Erwartungen an Lieferanten geben unter anderem an, dass wir von unseren Lieferanten erwarten, dass sie alle weltweit geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten, einschließlich derjenigen, die sich auf Menschenrechte und Gesetze zur Bekämpfung von Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit beziehen.

Außerdem haben wir eine Menschenrechtsleitlinie veröffentlicht. Unsere Menschenrechtsleitlinie zeigt, dass wir uns zu den Menschenrechten am Arbeitsplatz verpflichtet haben. Dazu zählen unter anderen die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes, der das Wohlergehen und die Sicherheit der Mitarbeiter schützt und allen geltenden Gesetzen hinsichtlich Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit entspricht.

Schritte zur Minderung des Risikos von Sklaverei und Menschenhandel

Wir beteiligen uns an den nachfolgend beschriebenen Aktivitäten, um das Risiko von moderner Sklaverei in unseren Lieferketten zu minimieren.

In Übereinstimmung mit unserer dezentralisierten operativen Struktur sind unsere einzelnen Unternehmen auf der Grundlage ihres jeweiligen Geschäfts- und Risikoprofils für die Beurteilung und Bewältigung der Risiken moderner Sklaverei in ihren Lieferketten verantwortlich. In Anbetracht der unterschiedlichen Risikoprofile unserer Unternehmen haben wir uns entschieden, in diesem Compliance-Bereich kein reglementierendes Vorgehen zu wählen, da wir der Ansicht sind, dass es effektiver ist, einzelnen Unternehmen einen durchdachten, maßgeschneiderten Ansatz zur Bekämpfung der Risiken von moderner Sklaverei zu ermöglichen, als reglementierendes Vorgehen zu wählen. Von unseren Unternehmen wird erwartet, dass sie ihre Tätigkeiten in Übereinstimmung mit unseren Grundwerten, den ITW-Verhaltensgrundsätzen, dem Lieferantenkodex, den Erwartungen an Lieferanten, der Menschenrechtsleitlinie und anderen ITW-Richtlinien ausüben.

Lieferanten- und Risikobewertungen; Überprüfung der Lieferkette. Unsere Unternehmen bewerten potenzielle Lieferanten bei der Auswahl der Lieferanten und danach regelmäßig, basierend auf ihrem Geschäfts- und Risikoprofil und ihrer Rolle in unserer Lieferkette. Die Bewertung kann Schritte zur Einschätzung der Risiken von moderner Sklaverei umfassen.

Die Maßnahmen zur Bewertung des Risikos von moderner Sklaverei beinhalten in der Regel eine Aufforderung an die Lieferanten, einen Lieferantenfragebogen auszufüllen, in dem die Fähigkeiten der Lieferanten bezüglich Herstellungsverfahren, Qualitätskontrolle, Lieferung und Technologie beschrieben und andere Informationen zum Gesamtmanagement des Lieferanten angefordert werden.

ITW führt auch interne Untersuchungen in Bezug auf das Risiko moderner Sklaverei durch und nutzt dazu Ressourcen von staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen in den USA. Es führt die Entwicklung von Zulieferern im Zusammenhang mit unseren Untersuchungen der Herkunftsländer von Konfliktmineralien durch und beteiligt sich an Industriekonzernen und der Einbindung von anderen Interessengruppen. Im Rahmen unseres Risikobewertungsprozesses für Lieferanten nutzen wir auch eine eigene Lieferkettenrisiko-Checkliste, die uns bei der Ermittlung der Lieferanten mit den höchsten Risiken für moderne Sklaverei in ihren Betrieben unterstützt. Darüber hinaus verlangen wir, wie im Folgenden erläutert, Zertifizierungen von den Lieferanten mit dem höchsten Risiko.

Auditierungen. Vor der Aufnahme einer Geschäftsbeziehung mit einem Lieferanten kann das ITW-Personal den Lieferanten vor Ort aufsuchen, um die allgemeine Leistungsfähigkeit des Lieferanten im Zusammenhang mit der Herstellung, Qualität, Lieferung und Technologie zu bestätigen und das Gesamtrisiko des Lieferanten zu bewerten. Darüber hinaus können nach Aufnahme der Geschäftsbeziehungen zu einem Lieferanten regelmäßig Lieferantenbesuche vor Ort durch ITW-Mitarbeiter durchgeführt werden. Obwohl der spezifische Zweck von Besuchen vor Ort in der Regel nicht darin besteht, das Risiko moderner Sklaverei zu bewerten, wird die Einhaltung der Unternehmensstandards im Hinblick auf moderne Sklaverei in die Gesamtbewertung der Lieferanten einbezogen. Wir sind der Ansicht, dass Lieferantenbesuche vor Ort durch ITW-Mitarbeiter missbräuchliche Arbeitsbedingungen verhindern.

Vertragsbedingungen. Unsere Allgemeinen Einkaufsbedingungen sehen vor, dass direkte Lieferanten alle geltenden Gesetze zur Bekämpfung von Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit einhalten müssen. Die Einkaufsbedingungen verpflichten direkte Lieferanten auch, unseren Lieferantenkodex einzuhalten.

Lieferantenzertifizierungen. Wir bewerten die von uns erworbenen Produkte anhand der vom US-Arbeitsministerium veröffentlichten Liste der durch Kinderarbeit oder Zwangsarbeit produzierten Waren für Länder und Branchen, die zur modernen Sklaverei neigen, um die Identifizierung von Lieferanten mit einem hohen Risiko zu unterstützen, die ITW möglicherweise nutzt. Auf der Grundlage dieser Bewertung schulen wir hinsichtlich unseres Lieferantenkodex jene Lieferanten, bei denen ein potenziell hohes Risiko festgestellt wurde, und fordern sie auf, eine Erklärung zu unterzeichnen, dass sie unseren Lieferantenkodex einschließlich seiner Bestimmungen zu Sklaverei und Menschenhandel zur Kenntnis genommen haben und einhalten werden. Wir haben die Bescheinigung der Einhaltung von 100 Prozent der Lieferanten erhalten, die ein potenziell hohes Risiko aufweisen.

Wir fordern jährlich neue Bescheinigungen von allen Lieferanten mit potenziell hohem Risiko an. Darüber hinaus verlangen wir von wichtigen Lieferanten, die Produkte an uns verkaufen, die so genannte „Konfliktmineralien“ enthalten, eine Bescheinigung über die Herkunft der Mineralien oder sonstiger gewünschter Materialien, um zu ermitteln, ob derartige Mineralien oder Materialien zu Konflikten in Zentralafrika führen können. Diese Bescheinigungen sollen zum Teil dazu beitragen, das Risiko von moderner Sklaverei, Menschenhandel, Kinderarbeit und anderen Menschenrechtsverletzungen zu identifizieren und zu minimieren.

Beschwerdeverfahren. Das Unternehmen unterhält eine vertrauliche Whistleblower-Hotline, über die alle Mitarbeiter, Lieferanten und andere Dritte Compliance-Verstöße von Mitarbeitern, Lieferanten oder Auftragnehmern auch in Bezug auf moderne Sklaverei melden können. Die Kontaktinformationen für unsere Helpline finden Sie unter <http://www.itwhelpline.ethicspoint.com>.

Interne Rechenschaftspflicht und Schulung

Compliance-Team. Auf Konzernebene gibt es ein Responsible Sourcing Committee, das regelmäßig zu Menschenrechten und anderen Themen im Zusammenhang mit verantwortungsvoller Beschaffung zusammentritt. Die Mitarbeiter unserer dezentralen Geschäftseinheiten sind ebenfalls in die Compliance-Bemühungen eingebunden und dafür verantwortlich, dass sie eine angemessene Beschaffung durchführen, einschließlich der Berücksichtigung der Risiken im Zusammenhang mit moderner Sklaverei in der Lieferkette.

Training und Wissensmanagement. Unser Personal des Beschaffungswesens ist hinsichtlich der allgemeinen Erwartungen an die Lieferanten geschult, einschließlich der Anforderung, ethisch und gemäß unserem Lieferantenkodex zu handeln. Darüber hinaus verlangen wir, dass unsere Mitarbeiter des weltweiten Beschaffungswesens, alle weltweiten Mitarbeiter, die mit Lieferanten und Kunden an Aufträgen im Zusammenhang mit Konfliktmineralien zusammenarbeiten, und die Mitarbeiter unseres Responsible Sourcing Committee eine spezifische Schulung zur modernen Sklaverei durchlaufen, um ein Bewusstsein zu schaffen und Beispiele für bewährte Praktiken zu erarbeiten, insbesondere im Hinblick auf die Risikominderung innerhalb unserer Produktlieferketten. Außerdem sollen die Mitarbeiter des Beschaffungswesens in die Lage versetzt werden, Anzeichen von moderner Sklaverei besser zu erkennen und zu handeln, um alle ermittelten Probleme zu beheben. 2018 haben wir den Inhalt unserer Schulung über moderne Sklaverei verbessert und den Kreis der Mitarbeiter, die eine solche Schulung durchlaufen müssen, zusätzlich zu den oben genannten Gruppen erweitert. 2019 haben wir die verbesserte Schulung aller neuen Mitarbeiter in diesen Gruppen fortgesetzt. Darüber hinaus betreiben wir eine interne Website, die diese Schulung und zusätzliche Materialien zu diesem Thema umfasst. Bis heute wurden von unserem Personal keine Probleme im Zusammenhang mit möglicher moderner Sklaverei bei unseren Lieferanten ermittelt.

Mitarbeiterzertifizierungen. Die Mitarbeiter sind verpflichtet, regelmäßig die Einhaltung der ITW-Verhaltensgrundsätze zu bestätigen. Darüber hinaus erfordert die oben erwähnte Schulung hinsichtlich moderner Sklaverei auch, dass die oben beschriebenen Mitarbeitergruppen regelmäßig eine Compliance-Zertifizierung absolvieren.

Zusätzliche Bemühungen im Bereich der sozialen Verantwortung des Unternehmens

Weitere Informationen zu unserem Ansatz in Bezug auf die soziale Verantwortung von Unternehmen finden Sie in unserem Bericht zur sozialen Verantwortung von Unternehmen, der unter folgender Adresse abrufbar ist: <http://www.itw.com/social-responsibility/>.

Diese Erklärung wurde ausschließlich zum Zwecke der Einhaltung des UK Modern Slavery Act vom Board of Directors von ITW Limited am 24. Juni 2020 genehmigt und von dem unten genannten Direktor dieser Einheit unterzeichnet.

Giles Hudson, Direktor
24. Juni 2020